

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: Öffentlichkeitsstatus:	VO/2016/0276 nichtöffentlich		
Photokatalytische Maßnahmen zur Schadstoffreduzierung - Beantwortung der Anfrage CDU/BOB-Gruppe				
Beratungsfolge:				
Gremium	Datum	Sitzungs- art	Zuständigkeit	TOP- Nr.
Rat der Stadt Osnabrück	06.12.2016	Ö	Kenntnisnahme	

Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s strategische/n Stadtziele:

Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen (Ziel 2016 - 2020)

Sachverhalt:

Anfrage CDU/BOB-Gruppe:

„Im Rahmen eines für etwa zwei Jahre geplanten Forschungsprojekts der Bundesanstalt für Straßenwesen in Bergisch Gladbach in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, soll die Wirkung von Titandioxid zur Reduzierung von Luftschadstoffen getestet werden.“

Für das Projekt wurde 2011 ein Teilstück der errichteten Lärmschutzwand an der Autobahn A 1 zwischen den Ausfahrten Osnabrück-Nord und Osnabrück-Hafen mit einer Titanoxid (TiO₂)-haltigen Suspension beschichtet und die Wirkung auf verschiedene Luftschadstoffe untersucht.

In diesem Zusammenhang fragen wir die Verwaltung:

1. *Welche Ergebnisse liegen der Verwaltung derzeit zur Auswirkung auf die Luftschadstoffe vor?*
2. *Sieht die Verwaltung eine Möglichkeit, solche photokatalytischen Stoffe auch in Osnabrück, gerade in Bezug auf Straßen mit erhöhtem Luftschadstoffaufkommen, aufzutragen?*
3. *Wenn ja, wie hoch schätzt die Verwaltung die Kosten ein?“*

Antwort der Verwaltung:

Frage 1:

Die Pilotstudie zu photokatalytischen Oberflächen als Maßnahme zur Schadstoffreduzierung gliedert sich in drei Teilprojekte, dem Einsatz von Titandioxid auf Lärmschutzwandoberflächen in Osnabrück (siehe VO/2012/0834), in Straßenbelägen in Hamburg und in einem Tunnel in Berlin.

Die Messungen zur Wirksamkeit von Titandioxid in Lärmschutzwandoberflächen und in Straßenbelägen wurden von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) inzwischen abgeschlossen und ausgewertet. Nach Auskunft der BAST hat die an der BAB1 getestete photokatalytische Lärmschutzwand nur einen geringen positiven Effekt von durchschnittlich -3% bis -5% auf die Luftschadstoffbelastung erreichen können. **Der photokatalytische Straßenbelag in Hamburg konnte keinen messbaren Effekt auf die dortige Schadstoffbelastung erzielen.** Eine Veröffentlichung der Gesamtevaluation ist nach Beendigung des letzten Teilprojektes in Berlin vorgesehen (Ende 2017).

Frage 2:

Da die Wirksamkeit von photokatalytischen Stoffen in der Praxis **deutlich** geringer ausfällt als in der Theorie bisher angenommen, gleichzeitig jedoch erhebliche Mehrkosten verursachen würde, soll von einem Einsatz in Osnabrück vorerst abgesehen werden.

Frage 3:

s.o.